

Gastvortrag

Prof. i. R. Dr. phil. habil. Ludwig Ellenberg
Humboldt Universität Berlin



Talzüge in Gebirgen der Erde – Kernräume und Peripherien

Einst waren Gebirge oft Kernräume der kulturlandschaftlichen Entwicklung auf der Erde. Trotz vieler Hindernisse (schwieriger Zugang durch Schluchten, instabile Hanglagen, kalte Höhenstufen, Gefährdung durch Erdbeben und Murgänge und Überschwemmungen) erlaubten sie bei guter Nutzung der naturgeographischen Begünstigungen (humideres Klima gegenüber dem Umland, regenerierende und meist nährstoffreiche Böden, innerhalb der Tropen optimale Klimabedingungen für dort siedelnde Menschen, gute Verteidigungsmöglichkeiten gegen Eindringlinge) eine prosperierende wirtschaftliche Entwicklung. In einladenden Hochtälern und auf fruchtbaren Gebirgsplateaus entstanden sozialpolitische Innovationen, eigenständige Hochkulturen, an die natürlichen Gegebenheiten weise angepasste Lebensformen von Bauern und Händlern.

Fast überall sind Gebirge zu problematischen peripheren Räumen geworden. Verfall von tradierten Wirtschaftsweisen, Schwinden des Selbstvertrauens, Abwanderung initiativer junger Menschen in die Städte der Vorländer, Hoffen auf externe Unterstützung und infrastrukturelle Wunderheilung durch Tourismus kommen häufig vor. Für Tusheti und Zemo Svaneti in Georgien lässt sich diese Entwicklung in drastischer Weise dokumentieren. Wie verläuft die Umwertung von Talzügen in anderen Gebirgen der Erde? Sind die Stufen der Umwertung im Kaukasus und den europäischen Alpen gleich? Welche Rolle spielt der kulturspezifische Zugang zur natürlichen Umwelt? Lässt sich Bevormundung von außen abwenden und zukunftsfähige Selbstbestimmung zurückgewinnen? Kann eine nachhaltige Entwicklung durch die Kooperation zwischen Umland und Gebirge erreicht werden?

Die Vorlesung soll eine Diskussion zur Perzeption von Kulturlandschaften einleiten.

Prof. Dr. Ludwig Ellenberg (* 1946) wurde durch sein Studium in Göttingen und Zürich Geograph. Forschungsprojekte und Entwicklungszusammenarbeit führten ihn in mehr als 70 Länder. In der deutschen staatlichen Entwicklungszusammenarbeit mit den Tropen war er jahrelang für Naturschutzvorhaben verantwortlich. Seit 1980 ist er Professor für Physische Geographie bzw. Landschaftsökologie. Als Gutachter und Gastprofessor ist er seit seinem Ausscheiden 2011 aus der Humboldt Universität Berlin weiterhin weltweit tätig.

Montag, 28. November 2016, 16:00 Uhr

Raum L.2.2.01 (Lakeside Park)

WIWI Fakultät | Institut für Geographie und Regionalforschung
<http://www.geo.aau.at>